



| | | |
|------------------------------------|---|-------|
| Mitteilung | Status: öffentlich | |
| | Datum: 01.12.2019 | |
| | Aktenzeichen: 514300 | |
| | Verfasser: Frau Lücke | |
| Federführend: | Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales | |
| Rückblick Ferienspiele 2019 | | |
| <u>Beratungsfolge:</u> | | |
| Datum | Gremium | TOP |
| 02.12.2019 | Jugendhilfeausschuss | 01.01 |

Im Jahr 2019 hat das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales in den Oster-, Sommer- und Herbstferien ein Programm angeboten.

Osterferien

Vom 15.04. – 26.04.2019 hat das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Kinder- und Jugendzentrum KATHO und dem Evangelischen Jugendzentrum ZaK die Osterferienspiele 2019 organisiert und durchgeführt. Für die zweiwöchigen Osterferienspiele wurde ein vielfältiges Programm entwickelt. Das Programmspektrum umfasste wieder den Einsatz des Spielmobils in den Orten Keyenberg (alt) und Immerath sowie einen Vormittag, an dem Gesellschaftsspiele getestet werden konnten. Zum vierten Mal gab es zudem einen Tagesausflug zum Odysseum, dem Mitmach- und Abenteuermuseum in Köln, zu dem 46 Kinder mitgefahren sind. 25 Kinder waren begeistert von der Fahrt in die Kletterhalle Tivoli nach Aachen. An den Osterferienspielen 2019 haben wieder über 100 Kinder teilgenommen. Die Kosten für die Osterferienspiele beliefen sich für die Stadt Erkelenz auf 1.170,50 Euro.

Sommerferien

Im Zeitraum vom 15. Juli bis 29. August hat das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales der Stadt Erkelenz die diesjährigen Sommerferienspiele in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Jugendzentrum ZaK, dem Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum Cirkel und dem Katholischen Kinder- und Jugendzentrum KATHO durchgeführt.

Das Ferienprogramm erstreckte sich über die gesamten sechs Sommerferienwochen und war gefüllt mit sportlichen, kreativen, lehrreichen Aktionen sowie Tagesfahrten. Die Stadt Erkelenz hat ihren Schwerpunkt der Programmgestaltung in den ersten drei Wochen der Sommerferien. Ein Augenmerk liegt auf der themenzentrierten Aktionswoche auf dem Gelände von Haus Hohenbusch. In dieser Woche wurden 120 Kinder ganztags in der Zeit von 10 Uhr bis 17 Uhr von 24 Ferienhelferinnen und -helfern betreut. Hinzu kam eine Tagesfahrt in den Freizeitpark 'Irrland'. Von Donnerstag auf Freitag konnten alle interessierten Kinder auf der Wiese im Zelt übernachten. In diesem Jahr fand diese Woche unter dem Motto „Disneyland präsentiert: Superhelden auf Haus Hohenbusch“ statt. Bereits seit 2009 gibt es für alle Kinder bei der Aktionswoche das Angebot eines warmen Mittagessens. Der Großteil der städtischen Angebote der diesjährigen Sommerferienspiele wurde integrativ angeboten, um Kindern mit und ohne Behinderung die Möglichkeit zu geben, ihre Freizeit gemeinsam zu verbringen.

In bewährter Art und Weise wurden die Kinder und Jugendlichen von der Jugendpflege durch die kostenlose Ferienspielbroschüre informiert. Diese werden bis zum 6.Jahrgang an die Schulen gegeben und durch die Lehrer in den Klassen verteilt. Auch auf der Internetseite der Stadt Erkelenz konnte sich über die Sommerferienspiele informiert werden.

Insgesamt haben gab es im Rahmen der Sommerferienspiele in der Stadt Erkelenz ca. 98 verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche. Von Kreativ- und Sportangeboten über Tagesausflügen bis zu Ferienfahrten mit den Jugendzentren sowie der Aktionswoche auf Haus Hohenbusch. Den Kindern- und Jugendlichen wurden somit ca. 705 Aktionsplätze in verschiedenen Angeboten des städtischen Ferienprogramms geboten. Dafür meldeten sich insgesamt 238 Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 17 Jahren an. Wovon 147 Mädchen 91 Jungen im Verhältnis deutlich stärker vertreten waren.

Erreicht wurden mit dem Ferienprogramm vorwiegend die Kinder und Jugendlichen aus Erkelenz. So meldeten sich nur 15 Kinder und Jugendliche von auswärts an. Die stärkste Gruppe der Anmeldungen geht von den neun bis 13-Jährigen aus. Die Kosten für die städtischen Angebote in den ersten drei Ferienwochen beliefen sich auf 27.367,25 Euro. Die Ferienspiele erreichten wieder viele Kinder und ihre Ferien konnten aktiv und abwechslungsreich gestaltet werden. Dies ist nur durch die aktive und engagierte Mitarbeit der Ferienhelferinnen und Ferienhelfer möglich.

Kreative Schreibwerkstatt

Im Rahmen des landesweiten Förderprogramms Kulturrucksack NRW bot das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales der Stadt Erkelenz vom 12. bis 16. August 2019 seine fünfte kreative Schreibwerkstatt an. Unter dem Motto „Wir wollen eure Geschichte“ wurden zwölf Schreiberlinge im Alter von 9 bis 13 Jahren in der Leonhardskapelle aktiv.

Die Autorin Andrea Rings sowie die drei Autoren Kurt Lehmkuhl, René Wagner und Helmut Wichlatz unterstützten die Kinder bei der Ideenfindung und beim Schreiben durch verschiedene kreative Schreibübungen. Bereits am ersten Tag war zu

erkennen, dass die Kinder sich auf die Methoden der Referenten gut einlassen konnten, Spaß an den verschiedenen Arbeitsweisen hatten und mit viel Eifer bei der Sache waren. Dies galt nicht nur für die Wiederholungstäterinnen und –täter, die erneut mit dabei waren.

Die Abschlusslesung am Ende der Woche fand ebenfalls in der Leonhardskapelle statt. Für die Stadt Erkelenz sind Kosten in Höhe von 2.000 Euro angefallen. Die restlichen Kosten wurden im Rahmen des Förderprogramms Kulturrucksack NRW erstattet.

Herbstferien

Vom 14.10. – 25.10.2019 gab es vom Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Kinder- und Jugendzentrum KATHO und dem Evangelischen Jugendzentrum ZaK Herbstferienspiele. Das Programmspektrum umfasste wieder den Einsatz des Spielmobils in der Erka-Halle sowie einen Nachmittag mit dem Spielen von Gesellschaftsspielen. Erneut wurde zudem eine Fahrt in die Kletterhalle nach Aachen angeboten, sowie eine Fahrt in den Moviepark. Die Kosten für die Herbstferienspiele beliefen sich für die Stadt Erkelenz auf 1.170,50 Euro. In der zweiten Ferienwoche findet ein Longboard-Projekt in der Gemeinschaftshauptschule Erkelenz statt. Zwölf Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung bauen mit gegenseitiger Unterstützung ihr eigenes Longboard. Die Anleitung übernimmt John Paschos und wird von einer Teamerin der Ferienspiele sowie von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin von Spaß&Kultur unterstützt. Das Projekt findet in Kooperation zwischen dem Fachbereich Integration und der Jugendpflege statt und wurde gefördert von der Walter und Elfriede Meyer-Stiftung.



| | | |
|--|---|-------|
| Mitteilung | Status: öffentlich | |
| | Datum: 01.12.2019 | |
| | Aktenzeichen: 50.51 15 31 | |
| | Verfasser/in: Frau Lauten | |
| Federführend: | Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales | |
| Situation in der Tageseinrichtung für Kinder, Südpromenade 31 | | |
| <u>Beratungsfolge:</u> | | |
| Datum | Gremium | TOP |
| 02.12.2019 | Jugendhilfeausschuss | 01.02 |

In dem Gebäude Südpromenade 31 - Harf-Haus - soll eine zweigruppige Kindertagesstätte eingerichtet werden. Es entsteht jeweils eine Gruppe im Erdgeschoss sowie eine Gruppe im 1. Obergeschoss inkl. Nebenräumen und Sanitärbereichen. Im Dachgeschoss werden die gruppenübergreifenden Räume und die Mitarbeiterräume angeordnet. Für die Maßnahme wurden Zuwendungen des Bundes und des Landes NRW beantragt. Der entsprechende Bewilligungsbescheid erfolgte am 29.04.2019.

Mit der Maßnahme wurde mit Beginn des Jahres 2019 durch Mitarbeiter des Bauhofes begonnen. Ausgeführt wurden Rückbauarbeiten nachträglicher Einbauten und der Abhangdecken, dabei wurden Schäden an den Holzdecken und im Dachbereich festgestellt, die so umfangreich waren, dass ein Statiker eingeschaltet werden und die Arbeiten ausgeschrieben werden mussten. Mit der Sanierung der Holzbalkendecke und am Dach konnte Ende April begonnen werden, diese Arbeiten wurden im Juni abgeschlossen. Erst nach diesem Zeitpunkt konnten die Decken wieder gefahrlos begangen werden, so dass erst ab diesem Zeitpunkt mit den Ausbaugewerken begonnen werden konnte.

Ebenfalls zu Jahresbeginn sollte die Statik für die neuen Stahlbetontreppen und die Umgestaltung des Eingangsbereiches vom Hof aus aufgestellt werden, die Grundlage für die Ausschreibung der Rohbauarbeiten und des Abbruchs des hinteren Gebäudes war. Sowohl bei der Aufstellung der Statik als auch bei der Prüfung durch den Prüfstatiker kam es zu Verzögerungen. Letztlich konnte erst im Juli mit den Rohbauarbeiten an den Treppen begonnen werden. Da sich diese Arbeiten aufgrund der engen räumlichen Situation im Bestand als zeitaufwendiger als geplant darstellten, konnten die Arbeiten erst im November abgeschlossen werden.

Da die eigentlichen Räume über die Außentreppe unabhängig von der Stahlbetontreppe erreichbar waren, konnte mit den Installationen für Heizung, Wasser und Abwasser sowie den Elektroinstallationen nach Fertigstellung der Arbeiten an den Decken im Juni begonnen werden. Während die Rohinstallation der Elektroarbeiten zügig abgeschlossen werden konnte, kam es zu erheblichen Verzögerungen bei den Heizungs-, Lüftungs- sowie Sanitärarbeiten. Immer wieder wurden von der beauftragten Firma Termine nicht eingehalten, schließlich wurden die Arbeiten in Gänze eingestellt. Erst nachdem der Firma unter Androhung der Auftragskündigung eine letzte Frist gesetzt wurde, wurden die Installationsarbeiten Mitte November abgeschlossen.

Nach Abschluss der Installationsarbeiten konnten nun die Trockenbauarbeiten fortgeführt werden, parallel dazu werden die Abhangdecken vorbereitet und die Estricharbeiten ausgeführt. In Kürze wird das rückwärtige Gebäude zurückgebaut. Sofern es nicht zu weiteren Verzögerungen kommt, ist die Fertigstellung nunmehr im Februar geplant. Die gesamte Bauzeit von dann gut einem Jahr ist in Anbetracht der unvorhergesehenen Schäden an der Tragstruktur des Gebäudes und der vollständigen Erneuerung der gesamten Haustechnik noch im Rahmen.

Der Wunsch, die Einrichtung zum 01.08.2019 in Betrieb zu nehmen war von Beginn an sehr ambitioniert.

Nachdem aufgrund der oben geschilderten Probleme feststand, dass sich das Bezugsdatum nicht halten ließ, wurde nach alternativen Räumen für die Betreuung der Kinder, die bereits eine Zusage erhalten hatten und deren Eltern auf die Betreuung angewiesen waren gesucht. Verschiedene Optionen für die vorübergehende Unterbringung wurden geprüft. Eine optimale Lösung wurde in der Nutzung des Containers für Asylbewerber in der Brüsseler Allee gefunden.

Nach Prüfung der Räumlichkeiten stellte der Landschaftsverband Rheinland als Genehmigungsbehörde eine Betriebserlaubnis für 20 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren aus. Mit Unterstützung des Hochbauamtes konnten im Erdgeschoss des Containers die Räume für die Betreuung der Kinder kindgerecht und sicher hergerichtet werden. Die Wiese direkt neben dem Container wird als Außengelände genutzt.

Eltern und Erzieherinnen sind sehr zufrieden mit der provisorischen Unterbringung. Mit Abschluss der Sanierung und Einzug in die neue Kita Südpromenade 31 werden die restlichen Plätze vergeben.

| | | |
|---|---|-------|
| Mitteilung | Status: öffentlich | |
| | Datum: 28.11.2019 | |
| | Aktenzeichen: 50.51 | |
| | Verfasser/in: Herr Schwarzenberg | |
| Federführend: | Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales | |
| Einrichtung einer Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch im Kreis Heinsberg | | |
| <u>Beratungsfolge:</u> | | |
| Datum | Gremium | TOP |
| 02.12.2019 | Jugendhilfeausschuss | 01.04 |

Leider hat das Thema Gewalt / sexuelle Gewalt gegen Kinder eine anlassbezogene hohe Aktualität. Fälle wie die auf einem Campingplatz in Lügde oder aktuell der in Bergisch Gladbach seinen Anfang nehmender Fall mit Vernetzungen auf Internetplattformen zeigen, dass dies alles in unserer Nähe stattfinden kann und wohl auch stattfindet.

In Besprechungen der Jugendämter im Kreis Heinsberg war eine „Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch von Kindern“ wiederholt Thema.

Am 04.09. d.J. wurde aus fachlicher Sicht abschließend und klar herausgearbeitet, dass im Kreis Heinsberg ein entsprechendes Beratungsangebot, in Ergänzung zu den bestehenden Angeboten im Bereich der erzieherischen Hilfen, eingerichtet werden sollte.

Neben der präventiven Arbeit, die sich an Kinder Jugendliche aber auch Erwachsene z.B. aus dem pädagogischen Bereich, richtet, soll den Opfern sexualisierter Gewalt ein „niederschwelliger Zugang“ zu Beratungshilfen durch eine Fachstelle eröffnet werden.

Stark initiativ zeigt sich der örtliche Kinderschutzbund, der die Einrichtung einer Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kinder und Jugendliche im Kreis Heinsberg politisch und fachlich transportiert hat.

Der Kinderschutzbund Erkelenz hat sich zwischenzeitlich bei einer Ausschreibung des Bundesfamilienministeriums „Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt“, speziell auf den ländlichen Raum bezogen, beworben.

Unabhängig vom Ergebnis des genannten Bewerbungsverfahrens wird durch die Jugendämter angeregt schnellstmöglich eine Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch einzurichten. Eine Finanzierung der Stelle sollte wie auch die Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche aus der allgemeinen Kreisumlage erfolgen, da sich auch diese Beratungsstelle an alle Bürger und Bürgerinnen des Kreises richtet.

Das Kreisjugendamt wird daher die Federführung haben und sich mit den übrigen Jugendämtern abstimmen.

In der Sitzung des Kreisjugendhilfeausschusses vom 07.10.d.J. wurde die Verwaltung beauftragt, in Kooperation mit den Stadtjugendämtern im Kreis Heinsberg die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Einrichtung einer Fachberatungsstelle bei Misshandlung und sex. Missbrauch von Kindern und Jugendlichen zu prüfen.